

Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
Fachbereich Kunst

Kontakt

Carina Steinhäuser
Sekretariat Hermes
Hermesstraße 5
06114 Halle (Saale)
Telefon 0049 (0) 345 7751 604
Mail cstein@burg-halle.de

www.burg-halle.de

Performance
RaumKörper
KSB AG Werk Halle



B

Kunst Lehramt an Gymnasien Lehramt an Sekundarschulen

Informationen zum Studium
von A-Z

U



R

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

G

Informationen zum Studiengang Kunst (Lehramt)

A

Atelier I – III

Es handelt sich hierbei um drei Module, welche Raum für das eigenständige künstlerische Studium schaffen.

Das Modul *Atelier I* versteht sich als Übergang vom Grundlagenstudium in die eigenständige künstlerische Arbeit. Prozesse und Ergebnisse werden in den Klassenplenar diskutiert.

Das *Teilmodul A* des Moduls *Atelier I* erweitert die Methoden und Technikkompetenzen des Grundlagenstudiums. Es sollen Werkstattkurse absolviert werden (Umfang 2×3 sws), in denen Kenntnisse des Grundlagenstudiums frei wählbar vertieft werden (mindestens zwei der folgenden Bereiche sollten bedient werden: Malerei/Grafik, Keramik, Schmuck, Fotografie, oder weiterführende Kurse in Gestaltungslehre, Naturstudium oder Plastik). Es soll die Fähigkeit ausgebildet werden, weiterführende und kontextuelle Entscheidungen über Materialien, Prozesse und Techniken projektspezifisch und selbstständig sicher treffen zu können. Dies geschieht in der Regel im Rahmen von Lehrveranstaltungen der künstlerischen Praxis für die Lehramtsstudiengänge. In Absprache ist es auch möglich, weitere Angebote im Fachbereich Kunst oder auch im Fachbereich Design zu belegen.

Im *Teilmodul B* des Moduls *Atelier I* (2×3 sws) kann man eigenständig an einem selbst formulierten Thema oder Gegenstand in einem der folgenden fünf Bereiche arbeiten: Malerei, Grafik, Objektkunst, Installation, Performance bzw. Medienkunst im Rahmen des Angebotes im Fachbereich Kunst. Damit verbunden ist die erste verpflichtende Teilnahme am Klassenplenum, sowie die Gestaltung eines eigenen Plenumstermins.

Das Modul *Atelier II* (4×3 sws) vertieft die betreute konzeptionelle wie gestalterische Arbeit an eigenständig formulierten Themen der folgenden fünf Bereiche (im Rahmen der angebotenen Lehrveranstaltungen sollten mindestens zwei der fünf Bereiche abgedeckt werden): Malerei, Grafik, Objektkunst/Installation, Performance bzw. Medienkunst. Es sollen die technischen und praktischen Kenntnisse in eigenständiger

Konzeption, Reflexion, Präsentation und Arbeit in zwei Bereichen umgesetzt werden. Dabei soll die Fähigkeit geschult werden, einen künstlerisch-gestalterischen Prozess zu initiieren und abzuschließen. Dieser Prozess wird durch regelmäßige Plenen, in welchen man den aktuellen Arbeitsstand präsentiert, unterstützt.

Im Modul *Atelier III* (Gymnasien: 18 sws / Sekundarschulen 12 sws) erfolgt die das Studium abschließende Vertiefung der eigenen künstlerischen Arbeit unter Berücksichtigung von zwei der fünf Bereiche: der Malerei/Zeichnung und/oder der Grafik/Druckgrafik und/oder der Objektkunst/Installation und/oder der Performance oder der Medienkunst. Konzeptionelle und gestalterische Kontexte werden interdisziplinär erweitert und die Projektarbeit wird abschließend präsentiert und kommentiert. Das Erstellen eines Portfolios über die Ergebnisse der eigenen künstlerischen Arbeit in *Atelier I–III* ist Teil dieses Nachweises. In *Atelier I–III* muss nachweislich in vier der fünf Bereiche gearbeitet worden sein.

Außerunterrichtliches Pädagogisches Praktikum, AuPP

Das Außerunterrichtliche Pädagogische Praktikum ist ein Pflichtbestandteil des Lehramtsstudiums. Der studentische Arbeitsaufwand für das Praktikum beträgt 5 Leistungspunkte und beinhaltet das Einweisungsgespräch, die Anfertigung der Abschlussarbeit, das Abschlussgespräch sowie die eigentliche Praktikumszeit von 110 Stunden. Die Praktika sind überall im Zusammenhang mit außerschulischer Jugendarbeit möglich. *Weitere Informationen: Professur für Didaktik und www.zlb.uni-halle.de*

B

Bibliothek der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Die Kunsthochschule hat eine eigene Bibliothek. Sie befindet sich auf dem Campus Design, Neuwerk 7. Die Anmeldung erfolgt persönlich in der Hochschulbibliothek (mit Personalausweis bzw. Reisepass und Studierendenausweis). Nach der Anmeldung kann man Bücher, DVDs, CDs etc. ausleihen. Führungen finden am Anfang des Semesters statt. Der Online-Katalog OPAC weist den Gesamtbestand der Bibliothek nach: Monographien, Zeitschriften und elektronische Medien. Zum vertiefenden Arbeiten stellen manche Lehrende Semesterapparate bereit.

E**Exkursion**

Im Modul *Exkursion* sollen Reisen zu kunst- und kulturhistorisch bedeutenden Ausstellungen und Kunstdenkmälern bzw. zu Orten erfolgen, die Inhalte des Studiums und/oder die künstlerische Reflexionsfähigkeit vertiefen. Es kann sich hierbei um Exkursionen der künstlerischen Praxis, der Fachdidaktik oder der Kunstgeschichte handeln. Es ist wichtig, sich frühzeitig zu informieren und sich dementsprechend pünktlich anzumelden. Exkursionen werden mit Teilnahme­scheinen bestätigt, für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls müssen 5 LP (6 SWS) nachgewiesen werden (Modulleistung: aktive Teilnahme, Referat).

F**Fachbereich/Studiengänge**

Die Burg verfügt über zwei Fachbereiche, Kunst und Design. Sie bietet im Fachbereich Kunst vier grundständige Studiengänge mit weiteren Studienrichtungen an. Es werden zwei Lehramtsstudiengänge angeboten: Kunst (Lehramt an Gymnasien) und Kunst (Lehramt an Sekundarschulen).

Fachdidaktik I – III

Im Modul *Fachdidaktik I* (4 SWS, 5 LP) soll Grundwissen über die historische Kunstpädagogik sowie fachdidaktische Positionen des 20./21. Jahrhunderts und kunstpädagogische Modelle erworben werden. Schwerpunkte des Moduls sind unter anderem: Medieneinsatz im Kunstunterricht vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze, Ästhetische Praxis von Kindern und Jugendlichen im bezugswissenschaftlichen Kontext und Fallanalyse im Diskurs domänenspezifischer Professionalisierung. Das Modul *Fachdidaktik I* wird in Form einer benoteten schriftlichen Hausarbeit abgeschlossen. Im Modul müssen zwei Veranstaltungen (4 SWS) belegt werden, es werden 5 LP erlangt.

Im Zuge des Moduls *Fachdidaktik II* (8 SWS, 10 LP), auch Schulpraktische Übungen genannt, sollen grundlegende Kenntnisse zu Struktur-, Sequenz- und Stundenplanung unter Bezugnahme auf die aktuell gültigen Rahmenrichtlinien erworben werden. Es handelt sich also hierbei

um den ersten praktischen Unterricht, meist eine Doppelstunde oder zwei 45-minütige Schulstunden. Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind die Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsvorhaben, Methodentraining und Grundkenntnisse zur fachspezifischen Besonderheit in der Bewertung von schulischen Leistungen im Fach Kunst. Im *Teilmodul A* sind diese Schwerpunkte noch schulformspezifisch, im *Teilmodul B* dann schulformspezifisch, also hinsichtlich des späteren Arbeitsbereiches der/des jeweiligen Studierenden zu bearbeiten und reflektieren. Dieser Teil B schließt an das Modul III an (siehe Übersicht).

Im Modul *Fachdidaktik III* (4 SWS, 5 LP) soll vor dem Hintergrund kunstpädagogischer Konzepte die Entwicklung und Reflexion von Unterricht vertieft und entsprechende Methoden diskutiert und erprobt werden. Vor diesem Hintergrund kunstdidaktischer Konzeptionen soll die Entwicklung neuer Unterrichtsmodelle und Medien für den Kunstunterricht möglich werden. Ein sicheres Anwenden des fachdidaktischen Wissens ist Ziel des Moduls. Die erworbenen Kenntnisse werden thematisch individuell und in Absprache mit dem Lehrenden geprüft und im Rahmen einer mündlichen Prüfung bewertet. Das Seminar dient auch der theoretischen Vorbereitung des schultypspezifischen Teils B des Moduls *Fachdidaktik II*.

Fachspezifische Bestimmungen

Fachspezifische Bestimmungen ergänzen die Prüfungsordnung für die modularisierten Studiengänge und beschreiben die Module für das jeweilige Studienfach bzw. den jeweiligen Studiengang. Die aktuell gültigen Bestimmungen sind auf der Homepage der Kunsthochschule zu finden (Amtsblatt 12. Jahrgang Nr. 3, Halle, Saale, vom 25.7.2013).

G**Gestalten mit Medien**

Im Modul *Gestalten mit Medien* (6 SWS, 5 LP) soll die Entwicklung und Realisierung eines eigenen gestalterischen Projektes unter Nutzung eines technischen bzw. elektronischen Mediums oder in Kombination mit verschiedenen Medien erlernt werden. Ziel ist die Entwicklung besonderer

Präsentationsformen (Environment, Installation, Objekt o.a.) im Kontext aktueller Technologien. Für dieses Modul werden im Studiengang Kurse zur Portfolioerstellung angeboten. Ebenso ist es möglich, Kurse außerhalb unseres Fachbereichs zu nutzen, wie zum Beispiel eine Einführung in die Fotografie oder in Gestaltungsprogramme im Fachbereich Design. Ebenso ist es möglich, Kurse im Fachbereich Kunst (z.B. in den zeitbasierten Künsten) zu besuchen.

Grundlagen der Gestaltung

Gestaltungslehre kann sehr unterschiedlich aussehen: malen, zeichnen, bildnerisches und künstlerisches Gestalten, nachdenken – verschiedene Arbeitsmethoden kennen lernen. Das Modul *Grundlagen der Gestaltung* dient dem Erproben elementarer Gestaltungsmittel und Techniken in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen. Es soll eine Einführung in grundlegende Fragen visueller Ordnungen und Kompositionsprinzipien sein. Zudem soll es dem Erproben unterschiedlicher künstlerischer Arbeitsfelder anhand verschiedener Themen dienen und so die künstlerische Praxis mit dem Ziel der Entwicklung einer eigenen Position schulen. Es handelt sich hierbei um eine wöchentlich stattfindende Veranstaltung mit einem gemeinsamen Start am Morgen und einer gemeinsamen Auswertung am Nachmittag. Es ist eine wertvolle Lehrveranstaltung für Studierende des Lehramts, da hier die geleitete, eigenständige Praxis gelebt wird. Aufgrund der besonderen Stundenplansituation der Lehramtsstudierenden sind Absprachen mit den Lehrenden bezüglich der Teilnahmezeiten notwendig.

H

Hausarbeit/Seminararbeit

In der Fachdidaktik und den wissenschaftlichen Querschnittsfächern ist die Hausarbeit bzw. Seminararbeit eine studienbegleitende Prüfungsleistung. Im Rahmen eines Seminars erarbeitet man sich eine begrenzte wissenschaftliche Fragestellung mit Hilfe von Fachliteratur aus der Bibliothek. Die schriftliche wissenschaftliche Arbeit folgt einer bestimmten Formatierung und bestimmten Literatur- und Zitierweisen, die sich je nach Seminar und Lehrendem unterscheiden können (z.B. Richtlinien-PDF *Angaben zur Erstellung von Hausarbeiten und Referaten* auf der Homepage der Kunstgeschichte).

K

Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte

Die Kunstwissenschaft bzw. Kunstgeschichte hat zum Ziel, Methoden und kunsthistorische Phänomene zu erforschen. Die Lehre geht auf die Geschichte und den Gebrauch verschiedener Techniken, Werkzeuge und Materialien der Gattungen und Medien in der Bildenden Kunst ein und verfolgt stil- und kulturgeschichtliche Fragen. Die kunstwissenschaftliche Lehre versucht, die Studierenden sowohl mit kunsthistorischen als auch mit kunsttheoretischen Positionen vertraut zu machen, um eine Kenntnis kunsthistorischer Epochen und theoretischer Standpunkte kennenzulernen und um die eigene künstlerische Praxis theoretisch fundiert in die jeweiligen Kontexte einordnen zu können.

Das Modul *Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte I* (4 sws, 5 LP) besteht aus zwei Veranstaltungen (entweder zwei Seminare oder eine Vorlesung und ein Seminar). Die Modulleistung wird in Form einer benoteten Hausarbeit erbracht, in einem der Seminare. Diese kann auf Basis eines im Seminar gehaltenen Referats erstellt werden, in Absprache mit dem/der Lehrenden. Die zweite Veranstaltung muss lediglich besucht werden (Teilnahme).

Das Modul *Kunstwissenschaft/Kunstgeschichte II* (4 sws, 5 LP) ist ebenfalls verpflichtend und aufgebaut wie das *Modul I*. Die Modulleistung wird hier jedoch in Form einer benoteten mündlichen Prüfung erbracht.

L

Leistungspunkte/ECTS-Punkte

Das *European Credit Transfer and Accumulation System*, kurz ECTS, ist das europaweite Akkumulationssystem für Studienleistungen. Entwickelt wurde es für die Anerkennung und Übertragung von Studienleistungen. ECTS-Punkte werden für erfolgreich besuchte Lehrveranstaltungen und Prüfungen (sowie deren Vor- und Nachbereitung) und für die Zeit des Selbststudiums vergeben. Die ECTS-Punkte werden auch LP (Leistungspunkte) genannt. Diese Punkte geben an, wie viel Arbeitsaufwand, *Workload*, Studierende hatten, um ein Modul erfolgreich zu absolvieren. ECTS-Punkte sind keine Noten (Leistungsbewertungen), sondern sie werden zusätzlich zu den Noten vergeben. Sie messen die zeitliche Gesamtbelastung des Studierenden und umfassen sowohl die unmittelbare

Präsenz als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitung einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten. Für einen Leistungspunkt wird eine Arbeitsbelastung (Workload) des Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Bis zum Studienende muss eine festgelegte Anzahl solcher Leistungspunkte gesammelt werden. Für den Abschluss des Ersten Staatsexamens sind für das Lehramt an Gymnasien 300 Leistungspunkte und für das Lehramt an Sekundarschulen 270 Leistungspunkte zu erreichen. In der Kunst erhält man für Gym/1. Fach 125 ECTS, Gym/2. Fach 120 ECTS, Sek/1. Fach 110 ECTS und Sek/2. Fach 105 ECTS.

Um einen Eindruck von der Verteilung der Leistungspunkte zu erhalten, sind hier die Leistungspunkte und deren Verteilung für das Studium Kunst (Lehramt an Gymnasien) aufgeführt.

- › Bildungswissenschaften (Pädagogik/Psychologie) 35 LP
- › Fach I (Fachwissenschaft + Fachdidaktik + FSQ) 125 LP
- › Fach II (Fachwissenschaft + Fachdidaktik) 90 LP
- › Schlüsselqualifikationsmodul für Lehrer/-innen 5 LP
- › Außerunterrichtliches pädagogisches Praktikum 5 LP
- › Schulpraktika 15 LP
- › Wissenschaftliche Hausarbeit (die Abschlussarbeit für das Studium) 15 LP
- › Abschlussprüfung 10 LP

M

Modul

Ein Modul ist eine inhaltlich zusammenhängende Lehreinheit innerhalb eines modularisierten Studiengangs. Es besteht meist aus mehreren Lehrveranstaltungen und schließt mit einer bestimmten Modulleistung (z.B. Klausur, Präsentation, mündliche Prüfung oder Hausarbeit) ab.

N

Naturstudium

Das Pflichtmodul *Naturstudium* dient dem Erproben und Perfektionieren von Zeichentechniken, manuellen Fähigkeiten, handwerklichen Techniken und der Materialbearbeitung, des konstruktiven und autonomen Zeichnens. Es soll ein Untersuchen der Darstellungsmöglichkeiten (Licht/Schatten, Farbwerte/Struktur, Volumen/Fläche) an Objekten der unbelebten und belebten Umwelt sowie der menschlichen Figur ermöglichen und Themen wie Gestaltfindung und Kompositionsproblematik reflektieren.

P

Philosophie/Ästhetik

Im Modul *Philosophie/Ästhetik* soll die Auseinandersetzung mit exemplarischen ästhetischen/philosophischen Theorien einer Epoche oder Person im zeitgeschichtlichen Kontext erlernt werden. Einführende Seminare schaffen grundlegende Kenntnisse über ästhetische Theorien verschiedener Autor/-innen und Strömungen vor dem Hintergrund der jeweiligen Zeit, Kultur und Epoche. Philosophische Theorieansätze werden mit künstlerischen Produktionen zwischen dem 16. Jahrhundert und der Gegenwart konfrontiert. Die Theorie der Philosophie und der Ästhetik tritt in Verbindung mit der Kunstwissenschaft. Um dieses Modul abzuschließen, kann man sich je nach Angebot und Interessenlage für Veranstaltungen in der Philosophie und/oder der Ästhetik entscheiden. Im Modul muss ein Referat gehalten werden und es wird durch eine benotete Hausarbeit abgeschlossen. Es beinhaltet 4 sws und bei erfolgreichem Abschluss werden 5 LP vergeben.

Plastisches Gestalten

Das Modul *Plastisches Gestalten* soll als Einführung in die Grundlagen plastischen Arbeitens dienen. Es werden eigene plastische Übungen in Ton, Gips und anderen formbaren Materialien durchgeführt. Dabei wird je nach Verfügbarkeit nach Modell und aus der Vorstellung gearbeitet.

Plenum

Das Plenum bietet Raum zum Austausch über die eigenen Arbeiten, die Klassenveranstaltungen und Pläne wie z.B. Exkursionen, Ausstellungen und Projekte. Es schafft Vertrautheit wie Verbindlichkeit unter allen Beteiligten.

Während eines Plenums stellen zumeist zwei Studierende in einzelnen Präsentationen ihre aktuelle künstlerische Arbeit vor. Die *Plenen-Performance* wählt jeder als Präsentierender selbst. Man kann das Plenum als inszenatorische Probestühne nutzen (z.B. das Zeigen der Arbeiten am Atelierplatz) oder eine kleine Ausstellung organisieren. Die Plenen gestalten sich je nach Klasse unterschiedlich. Die Studierenden im 1. Semester besuchen zu Beginn des Studiums einige Male die Plenen beider Klassen, um einen Eindruck von den verschiedenen Arbeitsweisen und Organisationsstrukturen der Klassen zu bekommen, bevor sie sich im Laufe des ersten Semesters für eine der beiden Klassen entscheiden. Zwar wird empfohlen, dann in diesem Klassenverband zu verbleiben, um Kontinuität zu schaffen und ein intensives gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen, es gibt jedoch immer die Möglichkeit, die Klasse zu wechseln.

Das Plenum ist eine Veranstaltung, die für die ganze Klasse obligatorisch ist. Sollte der Besuch des Plenums in der eigenen Klasse während eines Semesters nicht möglich sein, weil es Überschneidungen mit anderen obligatorischen Veranstaltungen (zum Beispiel an der MLU) gibt, kann in Absprache das Plenum der anderen Klasse besucht werden.

Praktikum/Praktikumsamt

Praktika sind Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Staatsprüfung für Lehrämter und sind nachzuweisen.

Die lehramtsspezifischen Praktika im Land Sachsen-Anhalt umfassen: Orientierungspraktikum, Außerunterrichtliches Pädagogisches Praktikum (AuPP) Schulpraktika I und II. Die Anmeldung für die Praktika erfolgt über das Praktikumsamt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (vgl. Fristen und Formulare der MLU).

Weitere Informationen: www.zlb.uni-halle.de

Prüfungsamt

Das Dezernat für Studentische und Akademische Angelegenheiten befindet sich im Kutscherhaus auf dem Campus Design am Neuwerk 7. Öffnungszeiten sind Mo–Do von 12–15.30 Uhr, Fr von 9–11 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Weitere Informationen: www.burg-halle.de

Das Landesprüfungsamt auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen regelt die Zulassungen, Termine und Anmeldungen zum Staatsexamen.

Weitere Informationen: www.bildung-lsa.de

Prüfungsordnung

In der Prüfungsordnung sind Inhalte, Anforderungen, Zeitpunkt und Verfahren der Prüfungen geregelt. Die allgemeine Prüfungsordnung für die Lehramtsstudiengänge findet man auf der Seite des ZLB (Zentrum für Lehrerbildung) der Martin-Luther-Universität: www.zlb.uni-halle.de

Weitere Dokumente sowie fachspezifische Bestimmungen sind auf der Website der Burg zu finden: www.burg-halle.de

R

Referendariat (alt)/Vorbereitungsdienst (neu)

Der Vorbereitungsdienst für angehende Lehrer und Lehrerinnen erfolgt an einer Schule und einem zugeordneten Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung. Er ergänzt das durch das Studium erworbene Wissen um berufspraktische Kenntnisse und Erfahrungen. Die schulpraktische Ausbildung umfasst Hospitationen, Unterricht unter Anleitung, selbstständigen Unterricht und außerunterrichtliche Veranstaltungen. Der Vorbereitungsdienst dauert in Sachsen-Anhalt 16 Monate und endet mit dem Zweiten Staatsexamen.

Die Einstellungen in den Vorbereitungsdienst werden jährlich zum 1. April und 1. September vorgenommen. Die Ausbildung findet an den beiden Staatlichen Seminaren für Lehrämter in Magdeburg und Halle statt.

Weitere Informationen: www.bildung-lsa.de

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit schreibt vor, wie lange ein Studiengang studiert werden soll. Wird die Regelstudienzeit um mehr als zwei Semester überschritten, besteht kein Anspruch mehr auf BAföG. Für das Lehramtsstudium Kunst ist eine Regelstudienzeit von 9 (Sekundarschule) bzw. 10 Semestern (Gymnasium) vorgesehen.

Rückmeldung

Innerhalb vorgegebener Fristen müssen sich Studierende für jedes Semester rückmelden. Im Falle einer verspäteten Rückmeldung muss eine Gebühr bezahlt werden. Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg haben unterschiedliche Rückmeldefristen. Um beiden Institutionen gerecht zu werden, ohne eine Gebühr bezahlen zu müssen, kann man sich zunächst formlos im Immatrikulationsamt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg schriftlich zurückmelden. Dann erfolgt die Rückmeldung an der Kunsthochschule. Formulare zur Rückmeldung bei der Kunsthochschule sind im Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten im Neuwerk 7a, in den Fachbereichen Kunst und Design, der Poststelle am Neuwerk 7 und auf der Burgwebseite *Info für Studierende* im Downloadbereich erhältlich. Sobald die Rückmeldung erfolgt ist, wird der MLU eine neue Immatrikulationbescheinigung vorgelegt. Die Rückmeldefristen findet man auf den Seiten der Universität und Hochschule unter der Rubrik Semestertermine bzw. Studienjahresablauf.

S

Schlüsselqualifikationsmodul für Lehrer/-innen, LSQ-Modul

Das *LSQ-Modul* besteht aus der Kommunikationspraxis, Teil A, und der Medienpraxis, Teil B. Termine für die Belegung der Kommunikationspraxis findet man im Stud.IP der MLU unter dem Veranstaltungsangebot des Seminars für Sprechwissenschaft und Phonetik der MLU (www.sprechwiss.uni-halle.de), für die Belegung der Medienpraxis unter den Angeboten des Zentrums für Lehrerbildung, ZLB. Als Lehramtsstudent/-in mit dem Fach Kunst kann man sich unter Umständen, wenn ähnliche Seminare besucht wurden, den Medienschein anerkennen lassen.

Schrift und Typografie

Im Modul *Schrift und Typografie* sollen Grundkenntnisse zur Herkunft und zum Gebrauch von Schrift in verschiedenen Kulturen und Medien sowie deren Anwendung vermittelt werden. Des Weiteren können kalligrafische Übungen, Übungen im Schreiben eines handgeschriebenen Alphabets, die Arbeit mit dem klassischen Bleisatz sowie die gestalterische Arbeit am Computer, DTP, Teile des Seminars sein. Weitere Teile sind die Konzeption und Gestaltung eines Plakates, einer Webseite, eines Künstlerbuches u. a. Diese Veranstaltungen werden wie das Naturstudium im Grundlagenbereich angeboten. Dort findet man auch die Listenaushänge für die Anmeldung und entsprechende Kontaktdaten.

Semesterwochenstunde

Eine Semesterwochenstunde, sws, dauert 45 Minuten. Eine normale Vorlesung von anderthalb Stunden umfasst also 2 sws.

Seminar

Seminare sind Lehrveranstaltungen, in denen bestimmte Themen vertieft werden. Teilnehmende bringen sich mit Diskussionsbeiträgen, Referaten und Seminar-/Hausarbeiten ein. In der Fachdidaktik kann dies auch bedeuten, dass Vermittlungssituationen erprobt oder Unterrichtssettings mit Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.

Staatsexamen

Die notwendigen Leistungen für das Erste Staatsexamen werden an der Kunsthochschule Halle und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erfüllt. Die Abschlussprüfungen werden vom Landesprüfungsamt koordiniert und setzen sich aus folgenden Teilen zusammen: der wissenschaftlichen Hausarbeit, je einer schriftlichen Abschlussprüfung in den beiden studierten Unterrichtsfächern (mit je einem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Teil) und je einer mündlichen Prüfung in den Fächern Pädagogik und Psychologie.

Die Zulassung zur Wissenschaftlichen Hausarbeit beim Landesprüfungsamt kann frühestens nach dem Erwerb von 180 LP erfolgen. Diese Arbeit wird studienbegleitend über einen Zeitraum von 6 Monaten geschrieben. Für die weiteren Prüfungsteile müssen alle Leistungen erbracht worden sein.

Weitere Informationen: www.bildung-lsa.de.

T

Tutorium

Tutorien sind, wie Übungen auch, begleitende Veranstaltungen, bei denen Studierende eines höheren Semesters oder wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen Inhalte und Methoden mit kleineren Gruppen Studierender wiederholen, üben und vertiefen. Meist ist die Teilnahme an Tutorien freiwillig.

U

Übung

Eine Übung ist eine Lehrveranstaltung. Studierende höheren Semesters oder wissenschaftliche Mitarbeiter vertiefen z. B. die Inhalte einer bestimmten Vorlesung.

Urlaubssemester

Studierende im Urlaubssemester dürfen keine Lehrveranstaltungen besuchen, bleiben aber immatrikuliert (Studierende mit Kindern dürfen trotz einer Beurlaubung Lehrveranstaltungen besuchen und auch Prüfungen ablegen). Ein Urlaubssemester muss beantragt werden. Es zählt als Hochschulsesemester, nicht jedoch als Fachsemester. Auch der BAföG-Anspruch ruht. Gründe für ein Urlaubssemester sind Auslandsaufenthalte, Kinderbetreuung, Praktika oder Krankheit.

W

Wissenschaftliche Hausarbeit

Der Prüfungsteil »Wissenschaftliche Hausarbeit« wird studienbegleitend innerhalb von sechs Monaten angefertigt und kann angemeldet werden, sobald insgesamt 180 LP erworben wurden. Die offizielle Bearbeitungszeit beträgt 450 Stunden, 15 LP; der Umfang ist nicht vorgegeben (durchschnittlich 60 Seiten). Das Thema und der Titel der Arbeit bespricht

der Prüfling mit einem Erstgutachter oder einer Erstgutachterin aus der Fachdidaktik oder Fachwissenschaft, wie auch die Wahl des Zweitgutachters/der Zweitgutachterin. In Ausnahmefällen können auch Lehrende aus anderen Fachgebieten/Studiengängen die Hausarbeit betreuen, dies muss jedoch mit den Professor/-innen der Fachdidaktik/Fachwissenschaft abgesprochen werden. Alle Prüfer/-innen müssen beim Landesprüfungsamt als solche gemeldet sein. Für die Meldungen ist die Professur für Didaktik der bildenden Kunst verantwortlich. Das Thema wird in der Regel in Absprache mit dem/der Erstgutachter/-in vom Prüfling formuliert. Nach der Anmeldung muss das Thema vom Landesprüfungsamt bestätigt werden. Eine Änderung des Themas ist nur innerhalb eines Monats nach Zustellung des Themas und mit Zustimmung beider Gutachter/-innen möglich und muss beim LPA beantragt werden.

Weitere Informationen: www.bildung-lsa.de.

Z

Zentrum für Lehrerbildung

Das ZLB trägt zur Qualitätssicherung im Lehramtsstudium bei und unterstützt damit die professionelle, berufliche Handlungsfähigkeit zukünftiger Lehrer/-innen. Es hat die Aufgabe, fakultätsübergreifend Aktivitäten im Rahmen der Lehrerbildung zu bündeln und wirkt bei der Gestaltung der Praxisphasen mit. Zur Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet das ZLB mit den Lehrerausbildenden Fakultäten sowie den wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Einrichtungen der Hochschule zusammen. Es kooperiert mit Einrichtungen außerhalb der Hochschule in seinen Aufgabenbereichen.

Mehr Information: www.zlb.uni-halle.de

